Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1934)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1934.

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Kalenderjahr 1934.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Der Personalbestand blieb unverändert.

2. Kurse.

a) **Fortbildungskurse.** Für das obere Forstpersonal des Mittellandes fand am 3. und 4. August 1934 ein Waldbaukurs im Sand bei Schönbühl statt unter Leitung von Prof. Dr. Schädelin von der E. T. H. in Zürich.

Für das untere Forstpersonal des 15. und 17. Forstkreises wurde ein Fortbildungskurs vom 1.—6. Oktober 1934 in Bellelay unter der Leitung der Oberförster Schild und Spillmann durchgeführt. Diese Fortbildungskurse bezwecken, das untere Forstpersonal mit den Fortschritten in der Forstwirtschaft, namentlich auf den Gebieten der Bestandespflege, des Wegbaues, der Holzrüstung und der Kontrollführung vertraut zu machen. Ihr Erfolg ist offensichtlich; das untere Forstpersonal ist für seine Weiterbildung dankbar und folgt den Kursen jeweils mit grossem Interesse.

b) **Werkzeugkurse** für Holzmeister fanden unter Mithilfe der Ökonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern im ganzen Kanton 18 statt und waren dieselben alle sehr gut besucht.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) **Umfang der Geschäfte.** Im Jahre 1934 gingen auf der Forstdirektion ein:

10,110	Briefe und Geschäfte oder 33 pro Arbeitstag,	
77	Steigerungsverbale wurden kontrolliert mit einer Totaleinnahme von Fr. 406,833, ferner	
5,821	Anweisungen, ausgestellt mit einer Einnahmensumme von	Fr. 2,576,990
	und einer Ausgabensumme von	» 2,364,112
	Total	Fr. 4,941,102

An die Forstämter wurden 17 Kreisschreiben erlassen.

b) **Waldausreutungen.** Es wurden durch Bund und Kanton 15 Gesuche um Waldausreutungen bewilligt.

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet	3,04 ha
im Nichtschutzwaldgebiet	5,03 »
Total	8,07 ha

An Ersatzaufforstungen wurde geleistet:

im Schutzwaldgebiet	4,25 ha
im Nichtschutzwaldgebiet.	4,93 »
Total	9,18 ha

c) **Hausbau in Waldesnähe.** In 27 Fällen wurde vom Regierungsrat auf Grund des Art. 10 des kantonalen Forstgesetzes eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in Waldesnähe erteilt.

d) **Wirtschaftspläne.** Neue Wirtschaftspläne und Wirtschaftsplanrevisionen wurden genehmigt im

Oberland: Einwohnergemeinden Gündlischwand und Sigriswil, 1. Teil, Burgergemeinden Brienz, Interlaken, Gsteigwiler, Gündlischwand, Burgerbäuerten Ausserrütten und Faulensee, Bäuertgemeinden Reidenbach, Simmenegg, Schwarzenmatt, Allmenden Latterbach und Oeyen-Narrenbach, Alpgenossenschaften Engstligen, Bonder und Traubach, Schwellenkorporationen Ober- und Niederstocken, von Rollsche Eisenwerke AG. und Weissenburgbad AG.

Mittelland: Einwohnergemeinden Kernenried, Krauchthal, Limpach und Mullen, Burgergemeinden Bätterkinden, Bellmund, Belpberg, Bern, 1. und 4. Revier, Bittwil, Bühl, Dieterswil, Etzelkofen, Koppigen, Laupen, Limpach, Meinisberg, Oberbipp, Oberwil, Radelfingen, Schoren, Scheuren, Meienried, Studen, Wangenried, Wierezwil, Willadingen, Worb, Zimlisberg, Zuzwil, Rechtsame- und Einwohnergemeinde Oppligen und Holzgemeinde Obergurnigel.

Jura: Gemischte Gemeinden Epiquerez, Saules, Corcelles, Mettemberg, Brislach, Mervelier, Wahlen, Courtemaîche, Burgergemeinden Saicourt, Les Genevez, Châtillon, Montavon, Delémont, Boécourt, Rebévelier und Develier.

Total 70 (1933: 45) Gemeinden und Korporationen mit 9077 ha (7745 ha) Waldfläche.

e) **Waldreglemente.** Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden und Korporationen wurden vom Regierungsrat genehmigt im

Oberland: Einwohnergemeinden Gsteig b. S. und Oberlangenegg, Einwohner- und Mittelbäuert Habkern, Bäuertgemeinde Fermel, Haus- und Winterungsallmendrechtsbesitzergemeinde Erlenbach.

Mittelland: Burgergemeinden Wattenwil, Albligen, Wangenried, Leuzigen, Lyssach und Twann, gemischte Gemeinde Nods und Waldgenossenschaft Burgistein.

Jura: Gemischte Gemeinden Charmoille und Coeuve.

f) **Projektwesen.** An die Kosten der Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1934 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. *Zugesicherte* Beiträge an 14 neu genehmigte Wegprojekte	296,000		78,590	26	39,295	13
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 12						
1 neu genehmigtes Aufforstungsprojekt einer Gemeinde.	6,000		2,400	40	1,500	25
B. *Ausbezahlte* Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte (16 Wegprojekte). . .		403,071	97,510	24	48,504	12
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 15						
Durchschnitt pro 1930—1933		319,766	77,962	24	36,493	11
35 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .		489,069	299,712	61	118,990	24
davon Staat = 10						
» Gemeinden = 25						
Durchschnitt pro 1930—1933		334,400	207,545	62	86,083	25

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

g) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1934.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	45,695	46,488	793	
B. Forstpolizei	264,290	239,178		25,112
C. Förderung des Forstwesens	78,000	77,989		11
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	500	768	268	
Total	388,485	364,423	1061	25,123
			Minderausgaben	24,062

Bemerkung: Die Mehrausgaben unter A sind die Folge der herabgesetzten Beiträge des Bundes an die Besoldungen der Beamten, die Minderausgaben der ab 1. Januar 1934 vorgenommene Besoldungsabbau, welche Posten anlässlich der Budgetaufstellung im Herbst 1933 noch nicht vorgesehen werden konnten.

h) Verschiedenes. Die aus dem Jahre 1920 stammende Instruktion zur Aufstellung von Wirtschaftsplänen wurde durch neue «Vorschriften für die Aufstellung von Waldwirtschaftsplänen» sowohl für die Einrichtung mit Kontrolle am liegenden Holz als Einrichtung mit Stehendkontrolle ersetzt und damit das Einrichtungswesen dem heutigen Stande der Wissenschaft angepasst.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1934:

Eigentliche Staatswaldungen		$15{,}545_{,04}$ ha
davon bestockt	13,997 ha	
Kulturland	692 »	
Ertragslos	856 »	
Meliorationsgebiete		$88_{,46}$ ha
Gesamtwaldfläche		$15{,}633_{,50}$ ha
Stand am 31. Dezember 1933		$15{,}633_{,47}$ »
Zunahme 1934		$0_{,03}$ ha

b) Die Grundsteuerschatzung beträgt am 31. Dezember 1934 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,093,985
Meliorationsgebiete	» 62,050
Total	Fr. 26,156,035
Stand am 31. Dezember 1933	» 26,160,095
Abnahme 1934	Fr. 4,060

Die Einzelheiten der Änderungen sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes, Seite 254 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten. Auch hier gibt die Tabelle auf Seite 255 nähern Aufschluss.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1933/34 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha bestockter Waldfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
53,600	56,277	9394	65,672	$4_{,70}$
Vorjahr 53,600	51,634	8838	60,472	$4_{,35}$

Von der gesamten Nutzung entfallen auf:

Nutzholz	=	41 % (1933: 45 %)
Brennholz	=	59 % (1933: 55 %)
Nadelholz	=	76 % (1933: 77 %)
Laubholz	=	24 % (1933: 23 %)

Die Mehrnutzung von über 3000 m³ an Hauptnutzung gegenüber dem Abgabesatz rührt in erster Linie von Mehrnutzungen zur Deckung der grossen Nachfrage nach Brennholz infolge des langen und kalten Winters 1933/34 her. Das Nutzholzprozent ist denn auch gegenüber dem Vorjahr um 4 % geringer.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen die Tabellen Seiten 256/257 aus.

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag Roh- Einnahmen	Voranschlag Roh- Ausgaben	Voranschlag Rein- Einnahmen	Voranschlag Rein- Ausgaben	Rechnung
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	1,190,000	—	1,190,000	—	1,554,544
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	56,600	—	56,000	—	54,384
					1,608,928
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	84,000	740,000	—	656,000	773,745
D. Beschwerden (Steuern)	—	230,000	—	230,000	225,126
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	58,000	—	58,000	70,981
					1,069,852
Total	1,330,600	1,028,500	1,246,600	944,500	
Einnahmenüberschuss			302,100		539,076

Der gegenüber dem Voranschlag vorgesehene Mehrerlös an Holz ist allein auf erhöhte Nutzungen zurückzuführen; der Durchschnittserlös per m³ ist im Gegenteil gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken.

Es betragen:

	Pro m³		Im Jahre 1933
der Bruttoerlös . .	Fr. 23. 66	gegenüber	Fr. 24. 59
die Rüst- und Transportkosten . . .	» 7. 06	»	» 6. 77
der Nettoerlös somit	» 16. 60	»	» 17. 82
	Pro ha		
der Rohertrag, Gesamtfläche . . .	Fr. 102. 80	gegenüber	Fr. 117. 20
der Reinertrag. . .	» 34. 60	»	» 52. —

die Verzinsung des Grundsteuerkapitals = 2,06 %

Über die Erlöse per Festmeter sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Brenn- und Nutzholz im Laufe des letzten Jahrzehnts wird auf die Tabellen Seite 258 verwiesen. Diese Zahlen zeigen ein fortwährendes Sinken der Holzpreise, welche Erscheinung immerhin seit drei Jahren stark verlangsamt worden ist. Während der Bruttoerlös pro Festmeter im Laufe des letzten Jahrzehnts um 28 % zurückging, verminderte sich der Rüst- und Transportlohn um bloss 2 %, was natürlich den Nettoerlös entsprechend verkleinerte. Da mit einem Wiederansteigen der Holzpreise für die nächsten Jahre nicht gerechnet werden dürfte, dagegen in den Verwaltungsausgaben ohnehin seit Jahren grösstmöglichste Sparsamkeit beobachtet wird, ist ein höherer Reinertrag nur auf dem Wege einer Senkung der eigentlichen Gewinnungskosten möglich. Weniger als ein den Verhältnissen anzupassender Lohnabbau wird diesbezüglich eine Verbesserung der Arbeitsmethoden von Einfluss sein. Die Wege hiezu werden gewiesen durch die in den letzten Jahren durchgeführten Werkzeugkurse zum Unterhalt einwandfreier Holzereiwerkzeuge und durch die von der forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in die Wege geleiteten Untersuchungen über Gruppierung und bestmöglichste Verwendung der Arbeitskräfte. Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Einfluss guter Abfuhrmöglichkeiten für das Holz. Je besser die Waldungen durch auch mit Motorwagen befahrbare Wege aufgeschlossen sind, um so geringer werden die Transportkosten für die einzelnen Holzsortimente und um so höher somit der Reinertrag pro m³.

Der Absatz des *Nutzholzes* war dank den Einfuhrbeschränkungen für Rund- und Schnittholz und der im allgemeinen befriedigenden Bautätigkeit ein normaler. Allerdings mussten Preiseinbussen von 1—3 Franken per m³ gegenüber dem Vorjahr in Kauf genommen werden. Der Durchschnitt des Bruttoerlöses für Nutzholz, welcher 1933 noch Fr. 30. 97 pro m³ betrug, fiel auf Fr. 29. 03, also um beinahe Fr. 2 zurück.

Befriedigend war der Absatz des *Brennholzes*. Dank des früh eintretenden und kalten Winters 1933/34 und der Abhängigmachung der Kohlenbestellungen für Staatsanstalten von Brennholzbezügen aus Staatswäldern, konnten nicht nur die Brennholzpreise gehalten und das vornehmlich im Jura und Oberland überschüssige und damit unverkäufliche Holz an Berner Firmen verkauft, sondern ebenfalls einige grosse Waldgemeinden des Mittellandes und des, besonders unter der Krise leidenden St. Immertales, mit bedeutenden Brennholzlieferungen bedacht und damit zudem noch vermehrte Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Durch die Forstdirektion wurden auf diesem Wege für die Staatsforstverwaltung rund 4500 Ster und für die Gemeinden 3200 Ster Brennholz vermittelt bzw. verkauft, oder total 7700 Ster im Werte von Fr. 130,000.

Die *Papierholz*lieferungen waren mit der Hespa durch Vertrag geregelt, welcher gegenüber dem Vorjahr eine Preisverbesserung von Fr. 0. 60 bis Fr. 1. 50 per Ster mit sich brachte.

Dass der Holzmarkt sich in seiner Gesamtheit in einigermassen erträglichen Grenzen abwickelte, ist zu einem nicht geringen Teil der Tätigkeit der forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn zu verdanken. Die stete Fühlungnahme dieser Zentralstelle des Schwei-

zerischen Waldwirtschaftsverbandes mit der Handelsabteilung und der Sektion für Einfuhr des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, ihre Verhandlungen mit der Hespa, ihre Bemühungen bei den S. B. B. betreffend vermehrter Verwendung von Holzschwellen u. a. m. haben sicher auf den Absatz und die Preisgestaltung unseres Holzes einen günstigen Einfluss ausgeübt.

4. Kulturwesen.

a) Für Nachbesserungen und Unterpflanzungen wurden in den Staatswaldungen verwendet:

201 kg Samen und 227,155 Pflanzen im Kostenwert von	Fr.	16,618. 20
Die Arbeitskosten hiefür betrugen . .	»	47,904. 85
so dass die Kulturkosten sich beliefen auf	»	64,523. 05

b) Für Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal (vorwiegend Aufforstungs- und Verbauprojekte) wurden verwendet:

280 kg Samen und 245,355 Pflanzen im Kostenwert von	Fr.	11,283. 60
Die Arbeitskosten hiefür betrugen . .	»	22,599. 45
so dass die Kulturkosten total . . .	»	33,883. 05

betrugen.

c) Die Fläche der 63 Pflanzschulen des Staates umfasst $16,_{73}$ ha, auf welchen bei einem Kostenbetrag von Fr. 75,020 720 kg Samen gesät und 1,215,120 Pflanzen verschult wurden.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr.	83,577. —
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	»	16,618. 20
Totaleinnahmen somit	Fr.	100,195. 20
Ausgaben	»	75,020. —
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr.	25,175. 20

Im Jahre 1933 hat der Bund die Vorschrift aufgestellt, dass die für beitragsberechtigte Aufforstungen benötigten Pflanzen aus Samen zu erziehen se en, für welche der sogenannte Provenienznachweis geleistet werden kann, d. h. dass die Samen von normalen Bäumen in der Nähe des Kulturortes oder aus Gebieten gesammelt werden, welche mit dem Kulturort möglichst ähnliche Standortsverhältnisse aufweisen. Die Selbstbeschaffung von einwandfreiem Saatgut bringt eine kleine Erhöhung des Preises gegenüber dem, aus Samengrosshandlungen bezogenen Samen mit sich, verbürgt jedoch die Erziehung eines hochwertigen Pflanzenmaterials und sichert somit weitgehend das Gelingen der durchzuführenden Aufforstungen. Hohe Reinerträge der Pflanzschulen fallen demnach weniger ins Gewicht, als bestmöglichste Erfolge bei den zu Schutzzwecken oft unter sehr schwierigen Verhältnissen durchzuführenden Aufforstungen.

5. Wegbauten.

Neue Waldwege wurden 6123 m mit Fr. 91,886 Kosten erstellt, 895 m mit Fr. 8712 Kosten korrigiert und für Wegunterhalt Fr. 57,704 ausgegeben. Die Totalkosten erreichen somit Fr. 157,762 gegenüber Fr. 170,686 im Vorjahre.

6. Unfallversicherung des Forstpersonals.

Die von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt an das Personal der Staatsforstverwaltung bezahlten Heilkosten, Krankengelder einschliesslich Rentendeckungskapitalien und die andererseits von der Staatsforstverwaltung bezahlten Prämien, getrennt nach reiner Waldwirtschaft (*a*) und Verwaltungspersonal *(z)*, sowohl für Betriebs- (B.) und Nichtbetriebsunfälle (N. B.) waren folgende:

Betriebsteil	Art der Versicherung	Heilkosten	Krankengeld	Rentendeckungskapitalien für		Total	Prämien
				Invaliditätsfälle	Todesfälle		
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a	B.	6,054. —	10,471. —	9,372. —	—	25,897. —	36,085. —
a	N.B.	1,109. —	1,145. —	—	—	2,254. —	5,383. —
z	B.	81. —	152. —	—	—	233. —	353. —
z	N.B.	—	—	—	—	—	706. —

Der Stand des Vermögens der *ehemaligen Unfall- und Krankenkasse* für das untere Forstpersonal der Staatsforstverwaltung ist folgender:

Kassavermögen auf 1. Januar 1934	Fr.	201,077. 90
An Zinsen 1934	„	8,033. 25
Total	Fr.	209,111. 15
Ausbezahlte Renten 1934.	„	2,322. —
Stand des Vermögens per 31. Dezember 1934	Fr.	206,789. 15

I. Zentralverwaltung.

Zu 3 *f*. Im Jahre 1934 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Interlaken	Gemeinde Bönigen	Schweifstätt . . . . W	25,000	—	7,500	—	3,750	—	—	—	
Frutigen	Bäuert Kandersteg	Aeschiholz . . . . A	6,000	—	2,400	—	1,500	—	—	—	
Emmental	Weggemeinde Schönigraben . .	Schönigraben . . . . W	15,000	—	3,875	—	1,937	50	—	—	
Kehrsatz	Staat Bern	Krättliweg . . . . . W	13,000	—	3,250	—	1,625	—	—	—	
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau . . .	Leisem . . . . . W	9,000	—	1,800	—	900	—	—	—	
	Burgergemeinde Meinisberg . .	Vorberg . . . . . W	18,500	—	4,625	—	2,312	50	—	—	
Courtelary	Staat Bern	Combe Chabroyat . . W	30,200	—	7,550	—	3,775	—	—	—	
	Burgergemeinde Cormoret . . .	Combe de la Doux . . W	37,000	—	11,100	—	5,550	—	—	—	
	„ „ . . .	Le Droit . . . . . W	18,000	—	4,500	—	2,250	—	—	—	
	Einwohnergemeinde Corgémont .	Le Jardin . . . . . W	26,500	—	6,625	—	3,312	50	—	—	
	Burgergemeinde Sonvilier . . .	Les Echelettes . . . W	16,000	—	4,000	—	2,000	—	—	—	
	„ „ . . .	Sous la Charbonnière . W	17,000	—	4,250	—	2,125	—	—	—	
Dachsfelden	„ Saicourt . . .	Le Paigre . . . . . W	22,300	—	6,690	—	3,345	—	—	—	
Münster	„ Court	Envers de Montoz . . W	14,000	—	4,200	—	2,100	—	—	—	
Pruntrut	Gemeinde Coeuve	Bois de Sapin . . . . W	34,500	—	8,625	—	4,312	50	—	—	
	Zusammenzug:	Summa: 14 Wegprojekte .	296,000	—	78,590	—	39,295	—	—	—	
		Summa: 1 Aufforstungsproj.	6,000	—	2,400	—	1,500	—	—	—	

Zu 3 *f*. **Im Jahre 1934 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Gemeinde Oberried	Wichelwald . . . . A	8,326	65	5,714	80	2,498	—	—	—	Schlusszahlung
	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	29,114	54	23,031	35	4,367	18	—	—	Teilzahlung
	„ „	Lammbach . . . . A	20,231	28	15,975	20	4,256	08	—	—	Schlusszahlung
	„ „	Schwanderbach . . . A	15,221	18	11,966	60	3,044	23	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Brienz	Martisvorsass . . . . A	8,051	58	4,858	—	1,915	94	—	—	Schlusszahlung
Interlaken	Burgergemeinde Unterseen . .	Hinterharder . . . . A	4,256	15	2,802	10	1,276	85	—	—	Teilzahlung
	„ Gsteigwiler .	Rufigraben . . . . A	21,004	05	10,834	45	6,301	20	—	—	„
	Bergschaft Gemmenalp . . .	Suldbach . . . . . A	4,662	65	2,990	30	1,398	70	—	—	„
	Gemeinde Niederried	Stockmähdli . . . . A	17,172	35	11,920	55	5,151	70	—	—	„
	„ Iseltwald	Fahrnimähder . . . A	12,572	30	8,688	75	3,771	65	—	—	„
	„ Habkern	Traubach . . . . . A	16,867	20	9,126	60	7,740	60	—	—	Schlusszahlung
	Burgergemeinde Bönigen. . .	Hauetenbach . . . . A	7,837	40	5,368	65	2,251	20	—	—	„
	Gemeinde Lütschenthal . . .	Steiniwald . . . . . A	13,224	40	8,177	25	3,300	10	—	—	„
Frutigen	Niesenbahngesellschaft . . .	Schwandegg . . . . A	9,377	29	5,204	70	1,875	45	—	—	„
	Bäuert Frutigen.	Auf der Burg . . . . A	3,406	60	1,703	30	681	30	—	—	„
	„ Kandersteg	Riesetenegg . . . . A	2,569	10	1,480	80	651	25	—	—	„
	Staat Bern	Leimbach . . . . . A	30,301	10	20,232	95	6,953	10	—	—	Teilzahlung
	„ „	Wetterbach . . . . A	11,388	10	6,422	75	3,416	35	—	—	„
	BLS	Bundergraben . . . A	5,532	80	3,204	90	1,106	55	—	—	„
		A	7,866	90	4,579	55	1,273	08	—	—	Schlusszahlung
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwald-Ahorni. . A	17,211	40	11,075	40	6,136	—	—	—	Teilzahlung
	Turbach-Moderation, Lenk . .	Turbach-Taubengraben A	11,369	05	7,753	80	3,069	65	—	—	„
			12,783	50	8,716	90	3,451	55	—	—	„
Spiez	Schwellengde. Ob.-Niederstocken	Feissibach . . . . . A	19,174	40	10,039	10	5,752	32	—	—	„
	Gemeinde Blumenstein u. Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . A	15,712	95	8,483	80	4,713	80	—	—	„
			23,677	27	12,433	45	7,103	20	—	—	„
	Bäuert Narrenbach-Diemtigen .	Steglaui . . . . . A	1,105	20	773	65	221	05	—	—	Schlusszahlung
	„ Entschwil-Diemtigen .	Windfallflächen . . . A	8,171	—	3,200	—	2,000	—	—	—	„
Thun	Burgergemeinde Thun . . .	Dorfhalde . . . . . W	17,127	65	3,750	—	1,875	—	—	—	„
	Übertrag	Summa: 1 Wegprojekt	17,127	65	3,750	—	1,875	—	—	—	
		Summa: 26 Aufforst.-proj.	358,188	39	226,759	65	95,678	08	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
	Übertrag	Summa: 1 Wegprojekt	17,127	65	3,750	—	1,875	—	—	—	
		Summa: 27 Aufforst.-Proj.	358,188	39	226,759	65	95,678	08	—	—	
Kehrsatz	Staat Bern	Walhalb . . . . . A	16,707	25	11,408	80	5,012	20	—	—	Teilzahlung
			30,200	—	15,100	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
	" "	Mittlerer Gurnigelberg. A	9,027	45	6,129	15	2,898	30	—	—	Schlussabrechnung
	" "	Rossbodenschlipf. . . A	37,569	75	18,784	90	7,054	40	—	—	"
	" "	Einbergalp . . . . A	11,627	55	7,742	65	3,884	90	—	—	"
Aarberg	Genossenschaft Chutzen . . .	Gerader Weg. . . . W	16,594	45	3,318	90	1,659	45	—	—	Teilzahlung
	Burgergemeinde Pieterlen . .	Westerfluh . . . . W	39,526	15	11,700	—	5,850	—	—	—	Schlusszahlung
Neuenstadt	Gemeinden Nods-Neuenstadt .	Brûlé-Golaye . . . . W	34,000	—	8,500	—	4,250	—	—	—	Teilzahlung
	Burgergemeinde Biel	Vingelzwald . . . . W	47,370	90	11,350	—	5,425	—	—	—	Schlusszahlung
Courtelary	Burgergemeinde Courtelary . .	L'Envers . . . . . W	47,907	05	11,976	75	5,988	35	—	—	"
	Gemeinde Corgémont	Protschie I . . . . W	16,054	40	3,200	—	1,600	—	—	—	"
		" II . . . . W	20,550	70	5,137	65	2,568	85	—	—	"
	Burgergemeinde Péry. . . .	Le Pros . . . . . W	38,606	75	7,721	35	3,860	05	—	—	"
Dachsfelden	Staat Bern	Fülliloch II . . . . W	15,784	60	3,946	15	1,973	10	—	—	"
	Gemeinde Tramelan-dessus . .	La Chaux . . . . . A	2,511	05	1,610	—	540	—	—	—	"
	" " " . .	Sous la lampe. . . . A	10,116	70	4,969	—	1,560	—	—	—	"
Delsberg	Gemeinde Courtételle	Les Fosses. . . . . W	25,251	35	5,500	25	2,525	15	—	—	"
Laufen	Gemeinde Mervelier	Dürrenberg . . . . W	28,000	—	8,400	—	4,200	—	—	—	Teilzahlung
	" Nenzlingen. . . .	Auf Egg . . . . . W	9,471	65	2,367	90	1,183	95	—	—	Schlusszahlung
	Burgergemeinde Corban . . .	Gressly . . . . . W	6,544	85	1,308	95	654	48	—	—	"
Pruntrut	Gemeinde Fontenais	Sous la Coeudre . . . A	4,500	34	3,107	65	901	90	—	—	Teilzahlung
	" St. Ursanne . . .	Metuchaînée . . . . A	3,354	40	1,677	20	670	90	—	—	Schlusszahlung
	" Frégiécourt . . .	Esserts Valtet. . . . A	5,257	56	2,423	—	790	—	—	—	"
	" Alle	Vaumacon . . . . . W	24,934	80	7,480	45	3,740	20	—	—	Teilzahlung
	" Boncourt	Combe du canton . . W	15,346	30	2,301	95	1,150	95	—	—	"
	Zusammenzug	Summa: 15 Wegprojekte	403,071	60	97,510	30	48,504	53	—	—	
		Summa: 35 Aufforstungsproj.	489,069	44	299,712	—	118,990	68	—	—	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1934.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer — Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe. (Zuwachs)											
V	Thun	Schinegg-schwand, neuer Sommerstall	—	—	—	—	—	—	1800	—	—	—	—	
VI	Sumiswald	Verschiedene Waldungen	Katasterrevision	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	
XI	Aarberg	Fahrweg Rehwaag im Stiftswald	Katasterbereinigung gemäss Berichtigungsakt.	9. 6. 34	—	—	—	—	—	—	—	4	60	Ertraglos
XVI	Delsberg	„Cravassières" Blanche Maison, Gemeinde Undervelier	Marie Allimann, Undervelier, Verkauf von Wiesland für Wegbau	19. 5. 34	—	—	—	100	—	—	—	8	36	Kaufpreis von Gemeinde Undervelier bez.
XVIII	Pruntrut	Fahrweg Sous les Minoux Fahywald, Gemeinde Pruntrut	Bezirksspital Pruntrut, Gratisabtretung von Wiesland für Weganlage	2. 7. 34	5101	—	—	70	—	—	—	5	14	
						—	—	170	1840	—	—	18	10	
			b. Verkäufe. (Abgang)											
XV	Münster	Verschiedene Waldungen	Katasterrevision	—	—	—	—	6070	—	—	—	14	90	
						—	—	6070	—	=	—	14	90	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1934.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1933				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1934 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	461,070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	461,070
II. Interlaken .	685	01	—	915,530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	685	01	—	915,530
III. Frutigen . .	353	69	57	212,020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	353	69	57	212,020
IV. Zweisimmen .	460	28	—	318,070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	460	28	—	318,070
XIX. Spiez . . .	382	02	72	319,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	382	02	72	319,300
V. Thun . . .	1,137	73	63	1,562,900	—	—	—	—	—	—	—	—	1,800	—	1,137	73	63	1,564,700
VI. Sumiswald .	825	42	05	1,620,270	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	825	42	05	1,620,310
VII. Kehrsatz . .	2,299	68	67	2,729,660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,299	68	67	2,729,660
VIII. Bern . . .	1,131	94	77	2,937,790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	94	77	2,937,790
IX. Burgdorf . .	904	98	18	2,234,030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	98	18	2,234,030
X. Langenthal .	267	05	79	747,830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	267	05	79	747,830
XI. Aarberg . .	785	34	79	2,010,050	—	4	60	—	—	—	—	—	—	—	785	39	39	2,010,050
XII. Neuenstadt .	1,116	89	10	1,991,560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,116	89	10	1,991,560
XIII. Courtelary .	83	56	—	69,340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	69,340
XIV. Dachsfelden .	343	47	99	572,280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	343	47	99	572,280
XV. Münster . .	1,155	42	70	1,884,310	—	—	—	—	—	14	90	6,070	—	—	1,155	27	80	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	41	50	2,337,630	—	8	36	100	—	—	—	—	—	—	1,222	49	86	2,337,730
XVII. Laufen . . .	593	92	79	1,097,935	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	593	92	79	1,097,935
XVIII. Pruntrut . .	889	71	96	2,076,470	—	5	14	70	—	—	—	—	—	—	889	77	10	2,076,540
Total	15,545	01	21	26,098,045	—	18	10	170	—	14	90	6,070	1,840	—	15,545	04	41	26,093,985
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Aufforstg. Leimbach .	60	69	50	51,600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	69	50	51,600
Aufforstg. Wetterbach	—	—	85	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	10
Gesamttotal	15,633	46	91	26,160,095	—	18	10	170	—	14	90	6,070	1,840	—	15,633	50	11	26,156,035

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1933	Fr. 26,160,095. —
„ „ 31. Dezember 1934	„ 26,156,035. —
Abnahme 1934	Fr. 4,060. —

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1934.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B.	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Ct.	
II	Interlaken	Grosser Rugen des Staates, Gemeinde Interlaken	BKW, Bern	19. III. 34	—	4,253	60	Durchleitungsrecht für Hochspannungsleitung Weissenau-Unspunnen
V	Thun	Kandergrund-Staatswald, Gemeinden Thun, Amsoldingen	Staat und Einwohnergemeinden Thun, Amsoldingen, Zwieselberg und Burgergemeinden Strättligen, Amsoldingen uud Zwieselberg	17. VII. 34	5100	—	—	Vereinbarung betr. Wegunterhalt
V	Thun	Schallenberg-Riedbergwald des Staates, Gemeinde Röthenbach	Staat Bern z. L. des Aeschbacher, Schaftelen, Röthenbach	21. IX. 34	4520	—	—	Weg- und Holzablagerungsrecht. Kaufpreis mit Weganlage verrechnet
VI	Trachselwald	Oberwald des Staates, Gemeinde Dürrenroth	Liga gegen Tuberkulose, Sektion Binningen	11. V. 34	2556	109	—	Wasserdurchleitungsrecht
IX	Burgdorf	Eyberg-Staatswald, Gemeinde Krauchthal	Gebr. Vogt, in der Ey, Krauchthal	7. V. 34	—	—	—	Wasserbezugsrecht. Kaufpreis mit Wasserleitungsrecht des Staates verrechnet
XII	Erlach	Klosterwald des Staates, Gemeinde Gals	Einwohnergemeinde Gals . .	27. VI. 34	3185	10,000	—	Quellenrecht; Teilzahlung
XVII	Laufen	Staatswald Allmend, Gemeinde Brislach	S. B. B.	17. III. 34	—	3,000	—	Abholzungsdienstbarkeit für Starkstromleitung längs Bahnlinie Zwingen-Grellingen
XVIII	Pruntrut	Sous les Minoux-Fahy, Gemeinde Pruntrut	Bezirksspital Pruntrut. . . .	2. VII. 34	5101	—	—	Wegrecht, durch Landabtretung ausgeglichen

Zu 3. Holzernte pro 1933/34.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1933/34				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H. N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	1,600	1,932,60	16,80	87,00	1,949,40	48,460	38	25,05	399	—	23,75	48,859	38	25,06	23,226	80	12,01	—	—	—	23,226	80	11,90	25,233	58	13,05	399	—	23,75	25,632	58	13,15
Interlaken	1,450	1,744,66	263,75	15,10	2,008,41	51,700	25	29,63	7,001	15	26,80	58,701	40	29,22	14,826	95	8,50	3,370	25	12,80	18,197	20	9,10	36,873	30	21,13	3,630	90	13,85	40,504	20	20,16
Frutigen	550	437,11	22,90	5,20	460,01	7,917	75	17,99	763	80	30,55	8,681	55	18,67	2,868	60	6,52	955	70	36,22	3,824	30	8,22	5,049	15	11,47	— 191	90	7,67	4,857	25	10,45
Zweisimmen	1,450	1,356,55	126,70	8,54	1,483,25	31,941	90	23,54	396	50	3,13	32,338	40	21,80	10,240	40	7,55	45	—	0,36	10,285	40	6,93	21,701	50	15,96	351	50	2,77	22,053	—	14,87
Spiez	550	450,65	126,31	28,00	576,96	10,532	95	23,37	2,847	35	22,54	13,380	30	23,19	4,410	65	9,78	2,014	50	15,94	6,425	15	11,13	6,122	30	13,58	832	85	6,59	6,955	15	12,05
Thun	2,200	3,493,34	584,01	16,72	4,077,35	72,309	85	20,70	10,867	05	18,61	83,176	90	20,40	19,993	10	5,72	5,491	80	9,40	25,484	90	6,25	52,316	75	14,98	5,375	25	9,21	57,692	—	14,15
Emmental	3,800	4,669,84	476,01	10,00	5,145,85	109,891	80	23,53	9,417	40	19,78	119,309	20	23,18	27,774	95	5,94	4,103	95	8,62	31,878	90	6,19	82,116	85	17,58	5,313	45	11,16	87,430	30	16,99
Kehrsatz	5,300	3,707,27	1,342,58	35,40	5,049,85	81,225	—	21,35	20,518	55	15,23	101,743	55	19,75	24,626	60	6,47	11,261	70	8,36	35,888	30	6,96	56,598	40	14,88	9,256	85	6,87	65,855	25	12,79
Bern	5,700	4,390,12	859,88	19,59	5,250,00	124,324	20	28,32	20,538	30	23,88	144,862	50	27,59	23,634	50	5,38	6,709	—	7,80	30,343	50	5,78	100,689	70	22,94	13,829	30	16,08	114,519	—	21,81
Burgdorf	5,400	5,342,76	757,08	14,00	6,099,84	144,568	70	27,06	16,750	90	22,13	161,319	60	26,45	30,304	60	5,67	7,128	90	9,42	37,433	50	6,14	114,264	10	21,39	9,622	—	12,71	123.886	10	20,31
Langenthal	1,780	1,187,46	627,92	53,00	1,815,38	34,016	65	28,64	13,923	05	22,17	47,939	70	26,40	6,224	25	5,24	4,922	80	7,84	11,147	05	6,14	27,792	40	23,40	9,000	25	14,33	36,792	65	20,26
Aarberg	4,300	5,525,60	1,097,93	19,08	6,623,53	140,483	10	25,42	23,614	75	21,50	164,097	85	24,78	30,911	65	5,59	7,040	40	6,41	37,952	05	5,73	109,571	45	19,83	16,574	35	15,09	126,145	80	19,05
Neuenstadt	3,500	5,308,24	1,256,45	23,62	6,564,69	119,264	80	22,45	22,092	15	17,59	141,356	95	21,52	29,222	50	5,50	9,785	80	7,80	39,008	30	5,94	90,042	30	16,96	12,306	35	9,70	102,348	65	15,59
Dachsfelden	1,350	1,677,76	80,50	5,00	1,758,26	44,060	35	26,25	1,444	10	18,05	45,504	45	25,88	11,329	15	6,75	161	50	2,02	11,490	65	6,53	32,781	20	19,50	1,282	60	16,03	34,013	80	19,35
Münster	4,500	4,005,46	359,77	9,00	4,365,23	99,306	30	24,79	6,367	95	17,70	105,674	25	24,21	31,770	70	7,93	6,030	50	16,76	37,801	20	8 6	76,535	60	16,86	337	45	0,94	67,873	05	15,55
Delsberg	5,850	5,759,41	709,18	12,31	6,468,59	124,356	05	21,59	11,139	50	15,70	135,495	55	20,94	55,376	85	9,61	9,360	70	13,19	64,737	55	10,00	68,979	20	11,97	1,778	80	2,50	70,758	—	10,94
Laufen	1,600	1,688,80	342,24	20,26	2,031,04	44,211	—	26,17	6,894	75	20,14	51,105	75	25,16	13,117	85	7,76	4,663	05	13,62	17,780	90	8,75	31,093	15	18,41	2,231	70	6,52	33,324	85	16,41
Pruntrut	2,720	3,599,84	344,20	9,56	3,944,04	85,578	06	23,75	4,723	71	13,74	90,301	77	22,89	18,024	12	5,08	2,919	60	8,50	20,943	72	5,33	67,553	94	18,77	1,804	11	5,25	69,358	05	17,58
Total **1934**	53,600	56,277,47	9,394,21	16,69	65,671,68	1,374,149	09	24,42	179,699	96	19,13	1,553,849	05	23,66	377,884	22	6,71	85,965	15	9,15	463,849	37	7,06	996,264	87	17,70	93,734	81	9,98	1,089,999	68	16,60
„ **1933**	53,600	51,633,51	8,838,48	17,11	60,471,99	1,315,659	92	25,48	171,631	47	19,42	1,487,291	39	24,59	325,003	48	6,29	84,766	63	9,59	409,780	11	6,77	990,656	44	19,18	86,854	84	9,82	1,077,511	28	17,82

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1933/34				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz		Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³
Meiringen .	1,185,43	763,97	39,19	1,949,40	25,002	05	21,09	23,857	33	31,14	48,859	38	25,06	17,859	55	15,06	5,367	25	7,02	23,226	80	11,90	7,142	50	6,02	18,490	08	24,20	25,632	58	13,15
Interlaken	1,143,88	864,53	40,10	2,008,41	29,330	15	25,64	29,371	25	34,05	58,701	40	29,22	13,375	40	11,60	4,821	80	5,55	18,197	20	9,10	15,954	75	13,94	24,549	45	28,60	40,504	20	20,16
Frutigen .	310,60	149,41	46,70	460,01	5,460	50	17,23	3,221	05	21,76	8,681	50	18,67	3,035	80	9,58	788	50	5,33	3,824	30	8,22	2.424	70	7,65	2,432	55	16,43	4,857	25	10,45
Zweisimmen .	703,98	779,27	52,53	1,483,25	9,657	10	13,71	22,681	30	29,10	32,338	40	21,80	5,408	15	7,68	4,877	25	6,25	10,285	40	6,93	4,248	95	6,03	17,804	05	22,84	22,053	—	14,87
Spiez . .	419,07	157,89	28,00	576,96	9,129	40	21,78	4,250	90	26,92	13,380	30	23,19	5,107	50	12,18	1,317	65	8,34	6,425	15	11,13	4,021	90	9,59	2,933	25	18,47	6,955	15	12,05
Thun . .	1,876,10	2,201,25	53,99	4,077,35	32,003	95	17,06	51,172	95	23,25	83,176	90	20,40	15,442	50	8,23	10,042	40	4,56	25,484	90	6,25	16,561	45	8,83	41,130	55	18,69	57,692	—	14,15
Emmenthal .	2,468,34	2,677,51	52,06	5,145,85	40,485	15	16,40	78,824	05	29,43	119,309	20	23,18	17,803	55	7,21	14,075	35	5,25	31,878	90	6,19	22,681	60	9,19	64,748	70	24,17	87,430	30	16,99
Kehrsatz .	2,822,60	2,227,25	44,10	5,049,85	47,767	15	16,34	53,976	40	24,23	101,743	55	19,75	23,869	25	8,16	12,019	05	5,40	35,888	30	6,96	23,897	90	8,18	41,957	35	18,83	65,855	25	12,79
Bern . .	2,838,40	2,411,60	45,94	5,250,00	66,873	45	23,56	77,989	05	32,35	144,862	50	27,59	22,984	80	8,10	7,358	70	3,05	30,343	50	5,78	43,888	65	15,46	70,630	35	29,30	114,519	—	21,81
Burgdorf .	3,700,54	2,399,30	39,00	6,099,84	80,264	85	21,69	81,054	75	33,78	161,319	60	26,45	27,222	55	7,36	10,210	95	4,26	37,433	50	6,14	53,042	30	14,33	70,843	80	29,52	123,886	10	20,31
Langenthal	951,17	864,21	48,00	1,815,38	19,253	85	20,24	28,685	85	33,19	47,939	70	26,40	7,393	40	7,77	3,753	65	4,34	11,147	05	6,14	11,860	45	12,47	24,932	20	28,85	36,792	65	20,26
Aarberg .	3,618,12	3,005,41	45,00	6,623,53	77,367	05	21,38	86,730	80	28,86	164,097	85	24,78	25,664	55	7,09	12,287	50	4,08	37,952	05	5,73	51,702	50	14,29	74,443	30	24,78	126,145	80	19,05
Neuenstadt	4,431,04	2,133,65	32,45	6,564,69	76,627	25	17,29	64,729	70	30,41	141,356	95	21,52	30,542	85	6,88	8,465	45	3,97	39,008	30	5,94	46,084	40	10,38	56,264	25	26,40	102,348	65	15,59
Dachsfelden .	867,20	891,06	51,00	1,758,26	19,243	75	22,19	26,260	70	29,47	45,504	45	25,88	6,787	35	7,82	4,703	30	5,27	11,490	65	6,53	12,456	40	14,37	21,557	40	24,20	34,013	80	19,35
Münster .	2,568,90	1,796,33	41,10	4,365,23	56,681	75	22,06	48,992	50	27,27	105,674	25	24,21	28,692	40	11,17	9,108	80	5,07	37,801	20	8,66	27,989	35	10,89	39,883	70	22,20	67,873	05	15,55
Delsberg .	5,464,05	1,004,54	18,38	6,468,59	109,424	30	20,02	26,071	25	25,95	135,495	55	20,94	61,719	20	11,29	3,018	35	3,00	64,737	55	10,00	47,705	10	8,73	23,052	90	22,95	70,758	—	10,94
Laufen . .	1,126,20	904,84	44,51	2,031,04	24,203	50	21,49	26,902	25	29,73	51,105	75	25,16	12,402	25	11,01	5,378	65	5,94	17,780	90	8,75	11,801	25	10,48	21,523	60	23,79	33,324	85	16,41
Pruntrut .	1,943,63	2,000,41	50,70	3,944,04	34,367	36	17,68	55,934	41	27,96	90,301	77	22,89	14,704	30	7,56	6,239	42	3,11	20,943	72	5,33	19,663	06	10,10	49,694	99	24,84	69,358	05	17,58
Total **1934**	38,439,25	27,232,43	41,46	65,671,68	763,142	56	19,85	790,706	49	29,03	1,553,849	05	23,66	340,015	35	8,84	123,834	02	4,54	463,849	37	7,06	423,127	21	11,00	666,872	47	24,48	1,089,999	68	16,60
„ **1933**	33,141,03	27,330,96	45,19	60,471,99	640,700	22	19,33	846,591	17	30,97	1,487,291	39	24,59	288,675	72	8,71	121,104	39	4,43	409,780	11	6,77	352,024	50	10,62	725,486	78	26,54	1,077,511	28	17,82

Zu 3. *a)*. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1933/34.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1925	36	14	25	26	33	07	6	39	9	26	7	20	29	75	16	—	25	87
1926	34	—	24	40	32	48	6	41	9	43	6	89	27	59	14	97	25	59
1927	31	32	23	57	30	14	6	14	9	42	6	63	25	16	14	15	23	51
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	*24*	*42*	*19*	*13*	*23*	*66*	*6*	*71*	*9*	*15*	*7*	*06*	*17*	*70*	*9*	*98*	*16*	*60*

Zu 3. *b)*. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Bauholz pro 1933/34.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1925	25	56	43	56	33	07	9	30	4	26	7	20	16	25	39	30	25	87
1926	25	28	41	70	32	48	8	92	4	28	6	89	16	35	37	42	25	59
1927	23	75	38	49	30	14	8	57	4	09	6	63	15	18	34	39	23	51
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	*19*	*85*	*29*	*03*	*23*	*66*	*8*	*84*	*4*	*54*	*7*	*06*	*11*	—	*24*	*48*	*16*	*60*

Zu 4 *b*. **Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal 1934.**

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben und Kulturarbeiten	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Samen- und Pflanzenwert		Totalkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	24,420	2,137	75	976	80	3,114	55
		Berasung	—	—	90	—	187	25			187	25
I	Schwanderbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	44,700	3,981	50	1,548	—	5,529	50
		Berasung	—	—	130	—	172	55			172	55
I	Glyssibachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	14,200	2,026	—	568	—	2,594	—
		Berasung	—	—	60	—	82	75			82	75
IV	Grubenwaldbach-Aborni	—	4	95	—	37,550	1,968	90	1,705	—	3,673	90
		übrige Kosten	—	—	—	—	113	85			337	05
V	Heimeneggbann	—	—	—	—	11,110	884	45	579	80	1,464	25
VII	Bützenalp	774	4	29	—	30,000	2,589	75	1,635	50	4,225	25
VII	Walhalb	1366	3	18	—	22,225	1,736	75	1,324	25	3,061	—
VII	Tröli	4232	7	50	—	52,550	4,866	05	2,407	25	7,273	30
VII	Obernünenen	—	—	29	—	2,000	172	30	100	—	272	30
VII	Oberwirtneren	—	—	—	—	—	1,204	85	—	—	1,204	85
VII	Schwirren	—	—	—	—	—	67	15	—	—	67	15
XVII	Allmend	—	—	44	—	1,400	65	—	98	—	163	—
XVII	Ottmar (Flühmatten)	—	—	—	—	1,200	104	50	84	—	188	50
XVIII	Valbert	—	—	60	—	4,000	238	10	257	—	495	10
	Total **1934**	6,372	21	25	280	245,355	22,599	45	11,283	60	34,106	25
	„ **1933**	4,227	22	24	424	305,300	28,321	15	13,411	45	54,557	65

Zu 4. **Kulturbetrieb des**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen								
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe		
							Verkauf		
							Stückzahl	Erlös	
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
I. Oberhasli	6	54	20,25	34,400	6,787	15	321,500	10,393	50
II. Interlaken	7	204	28,50	121,000	7,630	20	175,780	12,474	70
III. Frutigen	3	94	19,68	37,080	5,954	—	85,820	4,739	15
IV. Obersimmental . . .	6	159	84,80	113,250	7,014	75	155,200	9,294	75
XIX. Niedersimmental . . .	2	44	36,00	35,560	3,195	80	97,650	3,220	—
V. Thun	2	102	41,50	80,900	3,898	10	50,300	2,492	10
VI. Emmental	6	34	60,50	68,500	3,479	70	69,817	3,720	55
VII. Seftigen-Schwarzenburg	1	123	16,30	72,200	6,311	75	163,877	3,385	30*
VIII. Bern	6	35	32	105,000	3,538	25	108,300	5,764	65
IX. Burgdorf	4	64	56	64,050	2,738	50	69,680	3,654	35
X. Langenthal.	1	100	143,50	90,130	4,272	05	69,924	3,517	—
XI. Aarberg.	6	75	43	45,300	3,140	30	21,200	1,033	—
XII. Neuenstadt.	2	97	72	91,200	3,335	60	125,141	6,019	70
XIII. St. Immertal	1	195	5,50	35,000	3,652	70	73,452	2,035	20
XIV. Dachsfelden	3	144	25	106,200	4,174	15	50,329	3,118	20
XV. Münster.	1	17	3	27,500	740	80	4,100	162	—
XVI. Delsberg	1	60	4	55,250	2,011	90	31,800	1,597	85
XVII. Laufen	3	40	29	32,600	2,695	40	43,600	6,451	—
XVIII. Pruntrut	2	32	—	—	448	90	8,000	504	—
Total **1934**	63	1,673	719,93	1,215,120	75,020	—	1,725,470	83,577	—

* Effekt. Erlös = Fr. 7,805. 30; Differenz auf das Forstjahr 1934/35 übertragen.

Staates pro 1933/34.

						Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen									
Eigenbedarf Samen- und Pflanzenwert		Rohertrag		Reinertrag		Verwendetes Material: Samen	Verwendetes Material: Pflanzen	Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total		Verbauungen	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
324	65	10,718	15	3,931	—	—	8,870	324	65	1,315	65	1,640	30	398	90
166	50	12,641	20	5,011	—	—	3,030	166	50	355	80	522	30	111	—
94	—	6,048	—	94	—	—	1,800	94	—	124	55	218	55	149	80
246	—	9,540	75	2,526	—	—	4,200	246	—	102	80	348	80	272	95
140	—	3,300	—	164	20	—	800	140	—	1,083	45	1,223	45	—	—
1,437	50	3,929	60	31	50	—	26,650	1,437	50	2,830	30	4,267	80	980	25
492	50	4,213	05	733	35	—	9,750	492	50	585	35	1,077	85	2,790	95
54	—	3,439	30	—	—	—	1,400	54	—	2,303	55	2,357	55	940	05
1,349	—	7,113	65	3,575	40	—	24,900	1,349	—	3,848	20	5,197	20	776	10
1,525	65	5,180	—	2,441	50	—	45,050	1,525	65	3,218	05	4,743	70	1,241	35
2,590	50	6,107	50	1,835	45	201	45,500	2,590	50	3,830	70	6,421	20	285	80
3,446	70	4,479	70	1,339	40	—	66,655	3,446	70	4,275	35	7,722	05	245	20
2,980	—	8,999	70	5,664	10	—	48,570	2,980	—	10,826	45	13,806	45	178	—
—	—	2,035	20	—	—	—	—	—	—	214	—	214	—	—	—
300	—	3,418	—	—	—	—	5,550	300	—	1,107	10	1,407	10	—	—
24	50	186	50	—	—	—	900	24	50	1,722	95	1,747	45	8	95
303	50	1,901	35	—	—	—	5,900	303	50	4,266	15	4,569	65	—	—
130	—	6,581	—	3,885	60	—	2,000	130	—	3,100	20	3,230	20	—	—
1,013	20	1,517	20	1,068	30	—	25,630	1,013	20	2,794	25	3,807	45	—	—
16,618	20	100,195	20	25,175	20	201	327,155	16,618	20	47,904	85	64,523	05	8,379	30

Zu 5. Wegbauten pro 1933/34.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli	1,336	30	235	705	80	193	1,392	50	3,434	60
II. Interlaken	3,636	30	450	3,722	90	—	—	—	7,359	20
III. Frutigen	372	25	—	—	—	400	903	80	1,276	05
IV. Obersimmental . . .	942	25	—	—	—	72	797	50	1,739	75
XIX. Niedersimmental . .	628	60	—	—	—	532	973	85	1,602	45
V. Thun	6,431	90	—	—	—	—	4,754	40	11,186	30
VI. Emmental	4,352	15	—	—	—	250	3,653	40	8,005	55
VII. Seftigen-Schwarzenburg .	6,218	80	—	—	—	360	10,096	60	16,315	40
VIII. Bern	5,403	20	290	1,471	—	330	1,600	05	8,474	25
IX. Burgdorf	3,890	35	155	2,272	80	—	—	—	6,163	15
X. Langenthal	293	60	—	—	—	163	2,704	15	2,997	75
XI. Aarberg	2,547	40	—	—	—	453	11,154	—	13,701	40
XII. Neuenstadt	3,152	90	—	—	—	426	10,042	40	13,195	30
XIII. St. Immertal	12	90	—	—	—	660	2,765	50	2,778	40
XIV. Dachsfelden	1,328	10	—	—	—	—	[1])21,908	—	23,236	10
XV. Münster	3,796	95	—	—	—	344	462	90	4,259	85
XVI. Delsberg	5,998	10	—	—	—	525	1,571	50	7,569	60
XVII. Laufen	4,294	35	—	—	—	1,042	8,802	60	13,096	95
XVIII. Pruntrut	3,067	70	—	—	—	373	8,302	43	11,370	13
Total **1934**	57,704	10	895	8,172	50	6,123	91,885	58	157,762	18
„ **1933**	74,362	54	1,170	6,982	10	6,637	89,341	40	170,686	04

[1]) Noch im Bau begriffen.

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1933/34 mit Ausnahme der technisch

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision	
		Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	eingespart	übernutzt
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland.									
I. Meiringen . .	5,632	11,129	81	11,210	11,255	845	12,100	—	618
II. Interlaken . .	6,588	12,628	933	13,561	11,874	1,004	12,878	—	3,297
III. Frutigen . .	2,734	6,098	—	6,098	4,839	88	4,927	5,286	—
IV. Zweisimmen . .	3,562	8,460	610	9,070	9,508	185	9,693	—	9,125
XIX. Spiez . . .	6,035	13,378	955	14,333	13,785	765	14,550	—	5,912
V. Thun . . .	1,462	7,763	835	8,598	8,293	749	9,042	—	1,122
	26,013	59,456	3,414	62,870	59,554	3,636	63,190	5,286	20,074
Mittelland.									
VI. Sumiswald . .	912	4,327	95	4,422	4,569	176	4,745	—	852
VII. Kehrsatz . .	3,740	13,775	1,745	15,520	13,599	1,485	15,084	—	60
VIII. Bern . . .	740	3,482	397	3,879	3,155	182	3,337	322	—
IX. Burgdorf . .	1,284	5,910	1,096	7,006	6,128	1,119	7,247	—	4,839
X. Langenthal . .	1,335	7,168	1,655	8,823	7,931	1,449	9,380	—	5,838
XI. Aarberg . .	2,893	14,889	2,313	17,202	15,407	2,856	18,263	—	2,511
XII. Neuenstadt. .	3,139	11,110	1,895	13,005	12,977	3,283	16,260	—	3,751
	14,043	60,661	9,196	69,857	63,766	10,550	74,316	322	17,851
Jura.									
XIII. Courtelary . .	6,670	26,420	1,330	27,750	26,919	878	27,797	—	6,210
XIV. Dachsfelden .	3,920	15,980	500	16,480	17,769	1,449	19,218	—	6,781
XV. Münster . .	4,880	15,380	1,140	16,520	15,256	1,100	16,356	—	1,454
XVI. Delsberg . .	5,946	22,855	1,520	24,375	23,767	3,402	27,169	—	4,070
XVII. Laufen . .	4,936	12,695	2,710	15,405	12,835	3,176	16,011	—	6,432
XVIII. Pruntrut . .	7,883	30,465	2,560	33,025	31,716	4,939	36,655	—	702
	30,235	123,795	9,760	133,555	128,262	14,944	143,206	—	25,649
Total Kanton	70,291	243,912	22,370	266,282	251,582	29,130	280,712	—	57,966

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen bewirtschafteten Gemeinden.

Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
Aufforstungen			Forstgärten							
			Anlage pro 1933			Stand Ende 1934				
						Vorrätige Pflanzen zu Kulturen				
Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	verschulte	unverschulte			
ha	Stück	kg	m²	kg	Stück	Stück	Stück	m	m	m
9,80	45,650	—	2,200	1,2	17,300	20,600	6,000	582	—	—
8,90	49,560	—	3,800	2,5	31,400	31,000	14,000	1,690	—	—
4,90	27,750	—	1,000	3,0	10,600	10,600	—	—	—	—
6,30	44,700	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5,80	40,750	—	—	—	—	—	—	2,370	200	—
5,30	37,460	—	1,000	—	1,900	8,400	1,100	1,398	2,716	—
41,00	245,870	—	8,000	6,7	61,200	70,600	21,100	6,040	2,916	—
0,80	4,500	—	500	—	3,000	6,000	—	250	—	—
12,80	128,300	—	11,500	18,5	49,300	68,100	31,200	1,565	8,618	—
2,80	17,600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10,10	108,360	—	2,900	32,2	10,600	37,700	18,000	—	300	—
6,20	81,700	—	9,000	51,7	46,000	50,300	7,250	100	1,717	—
11,30	152,650	—	11,800	67,0	90,900	71,900	13,900	1,315	2,600	—
7,50	75,640	—	—	—	—	—	—	2,135	—	—
51,50	568,750	—	35,700	169,4	199,800	234,000	70,350	5,365	13,235	—
4,00	31,770	—	1,300	2,0	6,000	11,900	7,000	8,915	—	—
5,20	56,140	—	400	—	15,000	—	—	961	—	340
1,00	10,150	—	—	—	—	—	—	1,153	—	—
1,60	16,200	—	700	1,0	4,400	4,400	—	850	240	—
7,30	38,700	—	—	—	—	—	—	4,143	—	—
22,50	282,400	—	—	—	—	—	—	4,741	1,032	—
41,60	435,360	—	2,400	3,0	25,400	16,300	7,000	20,763	1,272	340
134,10	1,249,980	—	56,100	179,1	286,400	320,900	98,350	32,168	17,423	340

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1933/34 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung		
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland								
Burgergemeinde Thun	400	35	1,500	500	2,000	2,048	802	2,850
» Strättligen	127	59	700	150	850	658	183	841
» Heimberg	86	97	165	20	185	165	28	193
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	313	90	1,800	—	1,800	1,998	—	1,998
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,168	22	4,330	325	4,655	4,363	380	4,743
Mittelland								
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	16,352	5,000	21,352	16,206	3,831	20,037
Burgerspital Bern	205	—	810	100	910	755	32	787
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900	4,313	228	4,541
Forstverwaltung Langenthal:								
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	180	20	200	71	209	220
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	2,100	250	2,350	1,938	204	2,142
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150	3,029	685	3,714
» Lotzwil	236	83	1,600	250	1,850	1,480	323	1,803
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800	1,397	241	1,638
» Roggwil	548	—	5,000	500	5,500	4,334	458	4,792
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400	1,392	216	1,608
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950	874	133	1,007
» Thunstetten	181	84	1,000	200	1,200	1,059	217	1,276
Forstverwaltung Wiedlisbach:								
Burgergemeinde Attiswil	192	86	580	250	830	575	50	625
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360	254	61	315
Burgergemeinde Inkwil	59	05	300	80	380	296	68	364
» Niederbipp	496	81	2,370	750	3,120	2,161	134	2,295
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270	1,043	317	1,360
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110	98	22	120
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	600	220	820	605	183	788
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500	1,060	250	1,310
» Wolfisberg	92	69	230	50	280	212	31	243
Burgergemeinde Rumisberg (seit 1. IV. 1934)	160	70	450	140	590	423	99	522
» Aarberg	105	79	1,250	—	1,250	1,216	—	1,216
Forstverwaltung Büren a. A.:								
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,000	500	3,500	2,768	1,148	3,916
» Arch	161	30	1,200	250	1,450	1,150	173	1,323
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300	2,783	306	3,089
» Meinisberg	155	03	700	100	800	790	71	861
» Reiben	47	11	230	70	300	260	32	292
Forstverwaltung Biel:								
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	5,850	1,550	7,400	6,065	595	6,660
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320	1,140	95	1,235
Forstverwaltung Seeland:								
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250	2,218	370	2,588
» Tüscherz	120	50	480	50	530	520	—	520
» Leubringen	166	35	560	180	740	526	176	702
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500	1,024	146	1,170
» Brügg	93	28	440	200	640	366	238	604
» Orpund	74	62	420	60	480	280	240	520
» Safnern	131	44	770	200	970	505	496	1,001
» Mett	25	15	120	35	155	179	10	189
» Port	29	16	100	20	120	120	14	134
» Bellmund	43	07	160	30	190	135	15	150
» Merzligen	34	38	165	30	195	186	27	213
» Ligerz	104	78	385	150	535	556	162	718
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,200	300	3,500	3,243	569	3,812
Jura								
Burgergemeinde Dachsfelden	395	46	1,550	50	1,600	1,942	122	2,064
» Pruntrut	262	50	1,150	—	1,150	1,170	79	1,249

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung		Stand der Hauptnutzung			Stand des Forstreservefonds (1933)	Kulturen		Wegbauten				Verbau- und Entwässerungskosten
Sortimentsanfall												
Nutzholz	Brennholz	Revisionsjahr	eingespart	übernutzt		Saaten	Pflanzungen	Neubauten und grössere Korrektionen		Unterhalt	Summa	
%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
41	59	1926/27	—	2,890	193,023	—	13,500	788	18,511	623	19,134	—
16	84	1928/29	—	207	31,502	—	500	217	950	82	1,032	—
34	66	1924/25	—	45	3,827	—	500	—	—	275	275	—
70	30	1924/25	—	1,304	8,208	—	—	250	1,199	1,084	2,283	—
43	57	1929/30	1,202	—	48,221	—	20,925	550	5,584	3,626	9,210	350
33	67	1922 1929; 1932	208	—	515,273	—	62,150	2,305	28,890	11,310	40,200	1,189
30	70	1928/29	83	—	61,708	25	—	—	—	—	—	—
45	55	1931/32	4,944	—	300,000	—	38,400	300	7,100	3,865	10,965	—
27	73	1924/25	—	202	8,120	—	13,600	980	10,763	—	10,763	—
41	59	1926/27	—	1,757	30,493	5	29,700	—	—	2,013	2,013	—
50	50	1931/32	—	411	131,311	93	35,000	200	3,004	534	3,568	—
58	42	1924/25	—	1,308	25,061	—	34,500	—	—	1,180	1,180	—
81	19	1933/34	103	—	106,085	—	23,300	200	2,010	1,057	3,067	—
51	49	1927/28	—	1,293	—	9	58,000	210	3,740	4,160	7,900	—
44	56	1928/29	—	338	25,805	—	5,500	—	—	1,540	1,540	—
40	60	1927/28	—	728	38,700	—	21,100	—	—	805	805	—
48	52	1927/28	—	1,372	23,715	—	26,800	60	723	153	876	—
38	62	1924/25	—	1,088	1,064	—	4,300	—	—	1,420	1,420	—
45	55	1929/30	—	65	900	2	1,200	—	—	630	630	—
47	53	1926/27	45	—	2,876	—	11,350	200	200	570	770	—
32	68	1928/29	—	14,052	321,884	—	102,600	260	1,200	2,200	3,400	—
41	59	1933/34	27	—	30,723	—	28,250	250	2,800	1,550	4,350	180
37	63	1930/31	—	97	—	6	200	—	—	50	50	—
43	57	1924/25	—	783	29,627	—	9,400	290	1,100	—	1,100	—
46	54	1927/28	—	8,134	161,406	10	52,750	—	—	1,100	1,100	620
28	72	1930/31	—	63	1,965	—	800	250	800	30	830	—
35	65	1930/31	—	574	10,751	—	6,000	—	—	900	900	—
34	66	1930/31	—	467	55,197	—	6,900	45	2,240	348	2,588	—
47	53	1928/29	—	283	34,272	—	15,310	235	509	7,127	7,636	—
51	49	1926/27	—	132	18,253	—	3,200	—	—	299	299	—
55	45	1929/30	—	665	57,301	—	2,110	180	973	5,707	6,680	—
42	58	1932/33	60	—	43,351	—	4,140	—	—	529	529	—
56	44	1924/25	—	463	1,500	—	—	—	—	359	359	—
56	44	1925; 1927 1927; 1924	3,681	—	9,910	—	23,400	—	14,014	7,724	21,738	—
29	71	1924/25	—	616	6,971	—	2,000	—	—	4,611	4,611	—
50	50	1930/31	—	717	14,826	—	2,800	—	—	655	655	—
55	45	1931/32	291	—	9,728	—	—	—	—	1,515	1,515	—
45	55	1924/25	1	—	5,886	—	3,800	—	884	420	1,304	—
47	53	1924/25	—	836	16,698	—	3,000	—	5,639	1,408	7,047	—
63	37	1924/25	—	820	5,381	—	4,500	—	—	—	—	—
68	32	1928/29	—	14	10,161	—	300	—	—	—	—	—
40	60	1928/29	—	2,545	15,908	—	7,500	—	—	827	827	—
81	19	1923/24	—	175	548	—	1,500	—	—	120	120	—
47	53	1929/30	68	—	1,831	—	—	—	—	—		—
23	77	1931/32	81	—	3,209	—	750	—	—	—	—	—
50	50	1928/29	5	—	2,391	—	500	—	—	—	—	—
40	60	1931/32	—	436	9,932	—	1,000	—	—	508	508	—
60	40	1932/33	—	43	24,272	—	21,100	—	4,000	203	4,203	—
60	40	1928/29	—	781	903	—	12,400	—	—	226	226	—
52	48	1927/28	—	490	5,857	—	9,950	—	—	—	—	—

V. Abteilung Fischerei, Jagd, Naturschutz und Bergbau.

1. Fischerei.

Gesetzgebung. Die vom Grossen Rat in der Februar- und Aprilsession durchberatene Vorlage zu einem neuen Gesetz über die Fischerei wurde dem Volk am 14. Oktober 1934 zur Abstimmung unterbreitet und mit 34,869 gegen 26,050 Stimmen angenommen. Das Gesetz wurde vom Regierungsrat auf den 1. Januar 1935 in Kraft erklärt. Die wichtigsten Neuerungen dieses Gesetzes bestehen in der Beschränkung der Netzfischerei in den grösseren fliessenden Gewässern auf den Laichfischfang und die Aufhebung der Zuggarnfischerei im Brienzer-, Thuner- und Bielersee. Das Gesetz ordnet die Angelfischerei nach dem Patentsystem und beschränkt deren Ausübung für die Patentinhaber auf die obgenannten Seen und die grösseren fliessenden und im Gesetz ausdrücklich genannten Gewässer. Durch das Gesetz wird der Regierungsrat ermächtigt, zur Hebung und zum Schutze der Fischerei die in Ergänzung der Bundesgesetzgebung notwendigen Vorschriften zu erlassen, die Gebühren für ausserkantonale Fischer zu erhöhen und für die Grenzgewässer mit den benachbarten Kantonen besondere Vereinbarungen zu treffen.

Verpachtung der Netzfischerei. Wegen besonderer Beeinträchtigung des Fischbestandes in der Birs durch die Erzwäscherei der Giesserei Rondez bei Delsberg mussten Pachtzinserlasse im Betrage von Fr. 500 gewährt werden. Auf 1. Januar 1935 wurden alle Fischereipachtverträge, welche die im Art. 8 des Gesetzes aufgeführten fliessenden Gewässer betreffen, aufgehoben.

Netz- und Laichfischerei. Die Netz- und Garnfischerei in den Seen wurde im bisherigen Rahmen ausgeübt. Im Thunersee waren drei Klusgarne und 3 Zuggarne, im Bielersee jedoch nur 2 Zuggarne im Betrieb. In der Zeit vom 15. März bis 15. April war die Zuggarnfischerei im Bielersee verboten, so dass in diesem See in Verbindung mit der bundesgesetzlichen Schonzeit die Zuggarnfischerei vom 15. März bis zum 31. Mai verboten war. — Zur Dezimierung der Barsche wurde in der Frühjahrsschonzeit der Seen wie in den letzten Jahren im Bielersee der Barschenfang mit besonderen Grundnetzen angeordnet. — In allen 3 Seen wurde der Laichfischfang auf Hechte bewilligt.

Der Laichfischfang wurde durchwegs in bescheidenem Rahmen ausgeübt. Vom Bezug ausländischen Brutmaterials wurde ganz Umgang genommen.

Es wurden im ganzen 155 Laichfischereibewilligungen erteilt, wovon auf Forellen 93, auf Felchen 42, Brienzlig 2, Blaufelchen 2, Aeschen 7 und Hechte 9.

Fischzucht. Im Berichtsjahre waren im Kanton 59 Fischbrutanstalten im Betrieb. Erbrütet und in offene Gewässer ausgesetzt wurden im ganzen:

2,109,800	Fluss- und Bachforellen,
62,500	Seeforellen,
15,000,000	Felchen (Aalböcke und Balchen),
195,000	Brienzlig und Blaufelchen,
884,000	Hechte,
17,600	Forellen-Sömmerlinge.

Von der staatlichen Fischbrutanstalt konnten infolge mangelnder Belieferung aus der Laichfischerei nur 80,000 Forellen ausgebrütet werden.

Fischereiaufsicht. Die Zahl der staatlich besoldeten Fischereiaufseher betrug 9. Zur Verstärkung der Aufsicht wurden je im Aufsichtskreis Thunersee, Aare/Saane und Bielersee ein Gehilfe beigezogen.

Die Fischereiaufsicht wurde vom Landjägerpersonal unterstützt.

Gewässerverunreinigung. Massnahmen zur Behebung oder zur Vorbeugung der Verunreinigung der Gewässer wurden verlangt und durchgeführt bei einer Bleicherei an der Langeten, einer Gerberei an der Oenz und einer Bleicherei an der Kiesen.

Verschiedene Unternehmungen wurden ausserdem auf Unschädlichkeit ihrer Abwässer kontrolliert. — Von den Papier-, Holzstoff- und Cartonagefabriken von Laufen, Zwingen und Deisswil sind zur Rückgewinnung der Papierfasern grosszügige Papierstossfänger eingerichtet worden.

Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Erstellung einer städtischen Kläranlage für die Abwässer der Gemeinde Bern wurde vom Gemeinderat eine umfangreiche Untersuchung über den derzeitigen Grad der Verschmutzung der Aare angeordnet.

Zur Verhinderung akuter Verunreinigungen der Bäche durch Jauche und Mostereiabgänge wurden in den amtlichen Publikationsorganen entsprechende Warnungen erlassen.

Gegen eine Gerberei an der Emme bei Rüegsauschachen, die wegen wiederholter Verunreinigung der Emme Anlass zu Klagen gegeben hatte, wurde Strafanzeige eingereicht. — Andere Strafanzeigen betrafen akute Vergiftungen.

Wenn an andern Orten der Kampf gegen die zunehmende Gewässerverunreinigung noch nicht zum Ziele führen konnte, so ist doch festzustellen, dass die Einsicht allmählich aufkommt, wie unbedingt notwendig es ist, unsere Gewässer vor weiteren Verunreinigungen zu bewahren und die bestehenden, oft aus Unüberlegtheit entstandenen Übelstände zu beheben. Das neue Fischereigesetz gibt nun die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Unternehmungen Abhilfe zu schaffen. Es steht ganz ausser jedem Zweifel, dass nicht nur aus fischereiwirtschaftlichen, sondern vor

allem auch aus volkshygienischen Gründen Abhilfe geschaffen werden *muss*.

Wasserrechtliches, Stauwehre. Vom schweizerischen Fischereiverein wurden in Verbindung mit den betreffenden Kraftwerken Kontrollversuche über die Leistungen der Fischpässe an den Stauwehren von Wangen a. A., Wynau-Ruppoldingen, Wynau, Wöschnau, Rüchlig durchgeführt. Gleichzeitig wurden diese Versuche auf die Stauwehre von Beznau, Laufenburg und Kembs ausgedehnt. Diese Versuche bezweckten im weiteren wünschbare Feststellungen über die Aufwärts- und Abwärtswanderung der Fische im Rhein und der Aare. Die Fische wurden zu diesem Zwecke mit Erkennungsmarken versehen. Das Ergebnis der Versuche liegt noch nicht vor. Wir werden auf diese Versuche und insbesondere auf die Wirkung der Fischtreppen in unserem Kanton im nächsten Jahresberichte näher eintreten.

Verschiedenen Radwerkbesitzern an der Emme und der Ilfis musste die Verpflichtung auferlegt werden, bei den Abzweigungen der Gewerbekanäle ein minimales Wasserquantum im alten Flussbett zu belassen. Infolge vorübergehender Absenkung des Gewerbekanals bei Bannwil musste derselbe vom Pächter abgefischt werden.

Korrektionen. Bedeutende Korrektionsarbeiten wurden durchgeführt an der obern Birs und an der Trame. Dem Interesse der Fischerei wurde dabei nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Bei den Leitwerken der Aare zwischen Bern und Thun, die einer Verbindung der Hinterwasser mit dem Flusslauf ermangeln, wurden zum Schutze der bedrohten Jungfische weitere Durchlässe erstellt.

Wasserverhältnisse. Infolge der andauernden Trokkenheit war der Wasserstand der Gewässer im ganzen Kantonsgebiet vorherrschend niedrig. Die Aare erreichte ihren normalen Hochwasserstand überhaupt nicht. Vom Februar bis in den Juni war der Brienzersee sehr starken Niveauschwankungen unterworfen, welche durch den Wasserverbrauch der Kraftwerke bedingt wurden. — Der Stand des Thunersees war andauernd ziemlich hoch. Im Bielersee kamen bedeutendere Niveausenkungen vor.

Fischkrankheiten und Fischfeinde. Die Furunkulose trat höchstens vereinzelt auf und gab zu besonderen Klagen nicht Anlass. Der Fischreiher trat in stärkeren Flügen bei Münsingen und Wynau auf. Der Fischotter wird fortgesetzt aus allen Gewässergebieten gemeldet.

Frevel. Die Straffälle betrafen vorwiegend das Jukken mit Angeln sowie das Fischen in Schonrevieren.

An Bussenanteilen wurden im Berichtsjahre Fr. 1336. 65 ausgerichtet.

Verschiedenes. Dem Bezug ausserkantonaler Angelfischer in die bernischen Fischereigewässer wurde, wie im Vorjahre, durch Ausgabe besonderer Rechtsdomizilausweise im Sinne des § 3 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 14. Dezember 1912 Rechnung getragen. Diese Rechtsdomizilausweise werden ab 1. Januar 1935 aufgehoben und durch die Fischereipatente ersetzt sein. Ausserkantonale Fischer werden künftig das von ihnen gewählte Rechtsdomizil auf dem Patent selbst ausgewiesen erhalten.

2. Jagd.

Gesetzgebung. Neue Erlasse wurden keine herausgegeben. Die Jagdkommission hielt im Berichtsjahre zwei Sitzungen ab.

Winterjagd. Die Winterjagd dauerte für Schwimmvögel vom 15. Dezember 1933 bis 15. Februar 1934 und für Haarraubwild vom 15. Dezember 1933 bis 31. Januar 1934. In den Ämtern Neuenstadt, Courtelary, Freiberge, Münster, Delsberg, Laufen und Pruntrut war die Haarraubwildjagd verboten. Dieses Verbot musste leider erlassen werden, weil die Winterjagd im Jura zu ungehörigen Missbräuchen führte. Wir werden danach trachten müssen, dem auch im Jura allzu reichlich vorhandenen Raubwild durch Spezialbewilligungen beizukommen.

Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen beträgt 404 (im Vorjahre 415). Die Abschussstatistik ergab: 1004 Füchse, 92 Marder, 55 Iltisse, 12 Fischotter, 51 Wiesel und Hermeline, 30 Dachse, 4 Wildschweine, 44 Raubvögel, 1820 Wildenten, 1 Habicht. — Der Abschuss des Steinadlers war verboten.

Herbstjagd. Gegenüber dem letzten Jahre sind keine wesentlichen Änderungen vorgenommen worden. Als Hauptänderung ist die Belegung des Naturschutzreservates im Einzugsgebiet des Grimselsees mit Jagdverbot zu nennen. Es bestehen gegenwärtig 44 Bannbezirke, die zum Teil, namentlich im Oberland, einen recht guten Wildbestand aufweisen. Wir prüften die Frage, ob und inwiefern eine Neugestaltung und ergiebige Bewirtschaftung der grössern Bannbezirke möglich sei, und nehmen an, dass wir im nächsten Jahresbericht auf diese Frage ausführlich zurückkommen können.

Die Zahl der ausgestellten Patente beträgt 1126 (1183). Nach der Abschusstatistik wurden erlegt: 417 Gemsen (456), 591 Rehböcke (427), 10,474 Hasen (8011), 1390 Füchse (1684), 1218 Wildenten (2567), 287 Wildtauben (566) und 24 Fasanen (119).

Ausserdem sind erlegt worden: 153 Murmeltiere, 71 Dachse, 13 Marder, 7 Auerhähne, 7 Birkhähne, 14 Haselhühner, 75 Schnepfen und Bekassinen, 22 Wachteln.

Wildhut und Jagdaufsicht. In den Bannbezirken des Oberlandes waren 15 Wildhüter angestellt. Im offenen Jagdgebiet deren 43. Die Wildhut, namentlich des offenen Gebietes, ist sehr unbefriedigend ausgebaut. Vor allem sind die zur Verfügung stehenden Kredite ungenügend. Es war nicht einmal möglich, alle Jagdaufseher mit Waffe und Feldstecher auszurüsten. Wir werden auch die Wildhut besser ausbauen und namentlich auch die Jagdaufseher sorgfältiger auslesen müssen.

An die Wildhüter, Jagdaufseher und Landjäger wurde insgesamt eine Summe von Fr. 8464. 45 für Bussenanteile ausgerichtet.

Wildstand, Wild und Vogelschutz. Unsere Wildhüter schätzen den Wildbestand in den Bannbezirken des

Oberlandes auf 3800 Gemsen, 1200 Rehe und 160 Steinwild. Vom Steinwild fallen ungefähr 120 Tiere auf den Bannbezirk Augstmatthorn. Krankheiten sind nur in ganz vereinzelten Fällen festgestellt worden. Die Epidemie (Lungenseuche) unter den Gemsen ist erloschen.

Die von den Wildhütern angegebenen Schätzungen sind sehr vorsichtig gemacht worden. Wenn man bedenkt, wie ausserordentlich wenig Tiere in den Bannbezirken abgeschossen werden, so geht man kaum fehl mit der Meinung, dass wir in den Bannbezirken bisher nicht zielbewusst gewirtschaftet haben. Wir werden daran denken müssen, in unseren Bannbezirken wenigstens, wo wir einen stärkeren direkten Einfluss auf den Wildbestand haben als im offenen Gebiet, eine intensivere Hege und Pflege durchzuführen. Ohne Zweifel steht hier noch ein grosses und dankbares Arbeitsfeld offen, wenn wir eine sorgfältige und gewissenhafte Auslese und damit Hebung des Wildbestandes durchführen wollen.

Am Augstmatthorn hat der Steinwildbestand derart zugenommen, dass ganz beträchtlicher Schaden entstanden ist. Im Einverständnis mit der eidgenössischen Inspektion für Forstwesen sind die nötigen Massnahmen getroffen, um nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht über einen Erfolg berichten zu können.

Im offenen Gebiet ist der Wildbestand befriedigend, was zum grössten Teil auf die Verkürzung der Jagdzeiten zurückzuführen sein wird. Wir verweisen auf die angeführte Abschusstatistik.

Leider wurde uns der Kredit für die Unterstützung von Vogelschutzmassnahmen dermassen gekürzt, dass wir nur mehr die Besoldungen für die Aufseher ausrichten konnten.

Im abgelaufenen Berichtsjahr erlegten die Wildhüter des offenen und geschlossenen Gebietes 1024 Krähen, 206 Häher, 424 Elstern, 195 Wildkatzen, 17 wildernde Hunde, 63 Füchse und 8 Dachse.

Durch Steinschlag, Eisschlag, Lawinen, Absturz usw. gingen nach den uns eingelaufenen Meldungen der Wildhüter zugrunde: 19 Gemsen, 37 Rehe, 2 Steinböcke, 2 Auerhähne, 1 Mäusebussard, 14 Hasen. Im übrigen wurde an Wild verwertet: 77 Rehe, 9 Füchse, 2 Dachse, 1 Marder, 1 Iltis, 50 Hasen, 2 Wildenten, 1 Schwan, 1 Hirsch, 1 Fischotter und 6 Wildschweine.

Wildschaden. Es liefen 191 Wildschadengesuche ein. Im ganzen konnten — entsprechend den vorhandenen Krediten — Fr. 2045 aus staatlichen Mitteln für Wildschäden vergütet werden. Die Zunahme des Wildbestandes bewirkte da und dort erhebliche Wildschäden. Immerhin sind die häufigen Reklamationen zum Teil natürlich auch auf die ungünstige Wirtschaftslage zurückzuführen. Trotzdem und wenn auch ein gesetzlicher Zwang zur Ausrichtung von Wildschadenvergütungen nicht besteht, sollten doch etwas mehr Kredite durch den Grossen Rat bewilligt werden. Der häufig gehörte Vorwurf, der Staat beziehe aus der Jagd die Einnahmen, er sollte deshalb auch für den Schaden aufkommen, hat wohl seine Berechtigung. Im weitern ist es auch unumgänglich notwendig geworden, Mittel und Wege zu suchen, um die Einnahmen aus der Jagd zu steigern, was — wenn die Jägerschaft das nötige Interesse zeigt — ohne Gesetzesänderungen möglich ist.

3. Naturschutz.

Die Organisation des Naturschutzes lässt zu wünschen übrig. Abgesehen davon, dass uns nur Fr. 500 für das ganze Jahr zur Verfügung standen (wir möchten das immerhin erwähnen), brachte namentlich das neue Fischereigesetz so viel Arbeit mit sich, dass eine Reihe von Geschäften in Rückstand kamen. Arbeitserschwerend ist auch der Umstand, dass oft allzu extreme Forderungen aufgestellt werden. Naturschutz sollte eigentlich nur pflegen, wer nicht nur mit der Natur an und für sich, sondern auch mit Land und Leuten eng verbunden ist und versucht, in gerechter und objektiver Weise auch deren Bedürfnisse zu berücksichtigen. Ein allzu extrem aufgefasster Naturschutz wird immer Gegner haben und wird sich immer neue Gegner schaffen, während vernünftige Mässigung und Beharrlichkeit die erreichbaren Ziele auch erreichen wird.

Eine ganze Reihe von Naturschutzgeschäften sind gegenwärtig in Vorbereitung. Wir werden im nächsten Bericht über unsere Organisation und über die durchgeführten Geschäfte ausführlicher berichten können.

4. Bergbau.

Für den Betrieb der Eisgrotten im obern und untern Grindelwaldgletscher und Eigergletscher sind 19,794 (22,263) Eintrittskarten ausgegeben worden. Der Staatsanteil macht Fr. 2844. 10 (Fr. 3013. 80) aus.

Die vom 1. Dezember 1933 bis 30. November 1934 nach Choindez zum Verhütten gesandte Erzmenge beträgt 61,093 (63,587) Kübel.

Die Vereinigung der Schieferexporteure von Frutigen stellte ein Gesuch um Ermässigung der Konzessionsgebühren für Schiefertransporte. Die Gebühr ist an und für sich schon sehr mässig und deckt kaum unsere Verwaltungskosten. Nachdem aber von allen Seiten und nicht zuletzt auch von der B. L. S. Opfer gebracht worden sind, um den Schieferexport zu ermöglichen, entschlossen wir uns, ab 10. Dezember 1934 provisorisch eine Ermässigung der Gebühren eintreten zu lassen. Sie betragen bis auf weiteres Fr. 8 für eine Wagenladung von 10—15 Tonnen (statt wie bisher Fr. 10). Für jede weitere angefangene Tonne wird ein Zuschlag von Fr. —. 50 erhoben (statt wie bisher Fr. 1). Wir glauben, dass diese Reduktion nun das äusserste sein wird, das unsererseits geleistet werden kann.

Im Laufe des Jahres sind durch kompetente Geologen Forschungen durchgeführt worden über Petrol-

vorkommen. Sie sollen auf schweizerischer Grundlage weiter ausgebaut werden. Da die Forschungen nicht als abgeschlossen betrachtet werden können, verzichten wir vorläufig auf weitere Ausführungen.

Die Goldwaschversuche in Trubschachen haben einer ganzen Reihe von weitern Versuchen oder ähnlichen Absichten gerufen. Nach den bisher gemachten Erfahrungen haben wir den Eindruck, dass diese Methoden, Edelmetalle aufzufinden, jedenfalls noch zu wenig erforscht und abgeklärt sind. Wir werden zwar auch weiterhin jeden Einzelfall prüfen, sind aber entschlossen, von vorneherein zweifelhaften Versuchen keine Folge zu geben.

Bern, den 15. Juli 1935.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am **30.** Juli 1935.

Begl. Der **Staatsschreiber** i. V.: **Hubert.**